

**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner  
**Herausgeber:** Escher; Usteri  
**Band:** 3 (1800-1801)  
  
**Rubrik:** Vollziehungsrath

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der neue Schweizerische Republikaner.

Herausgegeben von Escher und Usteri.

Samstag, den 21 Febr. 1801.

Viertes Quartal.

Den 2 Nivose IX.

## Vollziehungsrath.

### Beschluß vom 5. Februar.

Der Vollz. Rath der einen und untheilbaren helveti-  
schen Republik — Nach Anhörung eines Berichts sei-  
nes Ministers der Künste und Wissenschaften über den  
Rückstand von Besoldungen, der den Religionslehrern  
im Canton Luzern vom Jahr 1798 her gebührt;

Erwägend, daß die Religionsdiener dieses Cantons  
unmöglich länger ohne kräftige Unterstützung bleiben  
können;

Erwägend, daß die meisten derselben ehemals den  
größten Theil ihrer Einkünfte aus Zehenden bezogen;

Erwägend, daß im Canton Luzern nur sehr unbe-  
trächtliche Grundzinsgelder eingehen, welche zu einstä-  
miger Unterstützung der Religionsdiener verwendet  
werden können;

Erwägend endlich, daß es sowohl Pflicht der Re-  
gierung, als auch der Gemeinden ist, ihren Religions-  
lehrern durch Unterstützung zur Hülfe zu kommen, und  
sie nicht der größten Dürftigkeit bloß zu stellen;

#### beschließt:

1. Die durch die Zehendeinstellung an ihrem Einkom-  
men beschädigten Geistlichen des Cantons Luzern,  
sollen durch alle zehendpflichtigen Bürger des Can-  
tons, ohne Rücksicht auf die Personen, der Kör-  
perschaften, welche vor benannter Einstellung Zehn-  
den schuldig waren, auf eine hinreichende Art  
entschädigt werden.
2. Zu diesem Ende soll ein Dritttheil aller jener Ze-  
hendgefälle, welche im Canton Luzern in den  
Jahren 1798, 1799 und 1800 zurückgeblieben,  
oder der Betrag von einem der drey zurückgeblie-  
benen Zehenden, zur Unterstützung der in diesem

Canton durch die Zehendeinstellung beschädigten  
Geistlichen erhoben werden.

3. Die Verwaltungskammer wird jeder Kirchgemeinde  
oder jedem Zehendbezirk bestimmen, wie viel selbe  
an diese Unterstützung bezutragen habe.
4. Die Municipalitäten mit Zugug eines von der  
Verwaltungskammer dazu verordneten Commissärs,  
kommen unter sich überein, wie viel jeder in einem  
Kirchspiel oder Zehendbezirk liegende Municipalkreis  
zu diesem Quantum bezutragen habe, und machen  
die Vertheilung auf die Bürger der Gemeinden.
5. Wenn Streitigkeiten über die Beyträge zwischen  
den verschiedenen Gemeinden oder Partikularen ent-  
stehen sollten, so wird die Verwaltungskammer  
summarisch darüber absprechen.
6. In diesem Falle soll aber demungeachtet dem Pfar-  
rer, wenigstens die Hälfte, des ihm von der  
Verwaltungskammer bestimmten Quantum, das  
übrige sodann nach Beendigung der Streitigkeit,  
verabfolgt werden.
7. Jeder Geistliche soll nach der von der Verwaltungskam-  
mer entworfenen, und von dem Vollziehungs-  
rath genehmigten Rückstands- und Entschädigungs-  
tabelle seine Unterstützung erhalten.
8. In dieser Absicht übergiebt die Verwaltungskammer  
jedem Geistlichen Anweisungen auf die Beyträge  
seines Kirchspiels, oder seines Distrikts, so weit  
solche hinreichen mögen.
9. Jedes Kirchspiel entschädigt allerförenderst den, oder  
die Geistlichen seines Orts, nach dem Betrag der  
ihnen zugestellten Anweisungen, wo dann die Ver-  
waltungskammer über den Ueberschuß zu Händen  
anderer Geistlichen des Cantons verfügt.
10. Jede Kirchgemeinde ist berechtigt, dasjenige,  
welches sie ihrem oder ihren Geistlichen, zur einstä-

weiligen Unterstützung zukommen ließ, an dem denselben gegenwärtig laut Anweisungen zukommenden Betrag, abzurechnen.

11. Jede Municipalität wird sogleich zwey Ausgeschossene ernennen, welche die Beyträge von den Gemeindbürgern einsammeln, und dem oder den Beisitzlichen, gegen Auslieferung eines Empfangscheins, übergeben sollen.
12. Diese Empfangscheine sollen hernach für jede Gemeinde in einen zusammen gezogen, von dem von der Verwaltungskammer bestellten Commissär visit, und bey der Municipalität niedergelegt werden.
13. Das in diesem allgemeinen Empfangschein angegebene Quantum wird jeder Gemeinde seiner Zeit von demjenigen abgezogen werden, was sie entweder als Entschädigung für den Behnden der Jahre 1798, 1799 und 1800 oder als Loskaufssumme zu bezahlen haben wird.
14. Die Mitglieder der Municipalitäten sind gegen die Verwaltungskammer, und jeder einzelne Bürger jeder Gemeinde, gegen die Municipalität mit ihrem Vermögen für die zu leistenden Beyträge verantwortlich. Im Falle der Verweigerung des geforderten Quantums, soll nach nochmaliger Warnung sogleich zum Pfandausstragen geschritten werden.
15. Alle Zwangsmittel, die angewendet werden, geschehen auf Kosten der Ungehorsamen.
16. Die geforderten Beyträge sollen entweder in Naturalien, oder Geld, nach dem von der Verwaltungskammer berechneten, in den drey genannten Jahren laufenden Mittelpreis entrichtet werden.
17. Alle fernern auf Lokalität, und nicht vorgesehene Fälle sich beziehenden, zur Vollziehung dieses Beschlusses nöthigen Verfügungen, sind der Verwaltungskammer überlassen.
18. Die Vollziehung dieses Beschlusses ist dem Finanzminister aufgetragen, welcher auch dem Minister des öffentlichen Unterrichts mitgetheilt werden soll.

Folgen die Unterschriften.

**Die in der Garnison zu Bern befindlichen helvetischen Offiziere, an den Vollziehungsrath der einen und untheilbaren helvetischen Republik.**

Bürger Vollziehungsräthe! Die beunruhigenden Gerüchte, welche sich über die Abänderung unserer Staatsverfassung verbreiten, noch weit mehr aber jene beängstigenden Nachrichten, welche uns bey dieser Veränderung

auch zugleich mit der Wiederherstellung der alten Ordnung der Dinge bedrohen — wären wohl hinreichend, unsre Herzen mit Muthlosigkeit und Schmerz zu erfüllen, insofern wir nicht von Ihren Grundsätzen, Ihrer Festigkeit und Ihrer Vaterlandsliebe so lebhaft überzeugt wären; allein wir sind beruhigt, Sie haben sich ja mit dem gesetzgebenden Rath zu dem nemlichen Endzweck vereinigt; indem Sie sich bey dem ersten Consul auf die uns zugesicherte Unabhängigkeit berufen, werden Sie ihm auch die treulosen Absichten jener Kunstgriffe enthüllen, wodurch man seiner Person einen auf den allgemeinen Wünschen Helvetiens beruhenden Entwurf verdächtig zu machen, und als ein Project darzustellen suchte, dessen Vervirklichung unsern vaterländischen Boden mit Bürgerblut besetzen und unsere Wohnungen den verheerenden Flammen preis geben würde.

Doch durch die von unsern wackern Mitbürgern Waldstätters Ihnen eingesandte Zuschrift haben Sie ja so eben die rührendsten Beweise des Gegentheils erhalten, und wir zweifeln keineswegs, daß man sich zu Befolgung eines solchen Beispiels nicht um die Wette beeifern werde.

Nach wir ergreifen diese Gelegenheit, um Sie, Bürger Vollziehungsräthe, von unserer Ehrfurcht, unserer Achtung, unserer Anhänglichkeit, und unserer ganzen Ergebenheit zu versichern.

Bern, den 15ten Hornung 1801.

Erstes Bataillon leichte Infanterie.  
Clavel, Brigadenchef. Hegi, Adj. Major. Olive, Quartiermeister. Zingg, Grenadierhauptmann.

Hauptleute. Schnell. Meyer. Schweizer. Anderwerth.

Lieutenants. Götti. Wonsüe. Kellstab. Soumis. Wache. Lüthi.

Helvetische Artillerie.

Preboit, Chef. Burnand, Cap. Fehr, Adj. Major. Daples. Thomann.

Helvetische Jäger zu Pferd.

Dolder, Chef. Weber. Deallie. Och, Quartiermeister.

Streckeisen, Adj. Major von dem 1sten Bataillon Linientruppen.

Howard, Quartierkommandant.

Staab von dem hiesigen Platz.

Weis, Platzmajor.

Wytttenbach, Platzkommandant.